



MidrangeMagazin Januar 2008

Zeitgemäße Software-Entwicklung für System i

## Der richtige Weg

**Mit dem NXTGEN-Konzept hat Infoniqa einen Weg aufgezeigt, wie moderne Anwendungen auf Basis bestehender System-i-Programme entwickelt werden können. Viele namhafte Unternehmen sind diesem Weg gefolgt; sie verwenden bestehende Daten und Programme des System i als Basis ihrer neuerstellten modernen Anwendungs-Software.**

Weiterentwicklung bedeutet auf Bestehendem aufzubauen und sich neue Horizonte zu erschließen. Eine große Hilfe ist es, wenn man auf einer stabilen Basis aufsetzen kann. Gunnar Seitz, IT-Leiter der Firma BERBERICH, Heilbronn hat sich früh mit .Net beschäftigt; er erstellt Windows-Anwendungen auf der Basis von Daten und Programmen des System i.

Am Anfang ging das über ODBC sehr gut, mit zunehmender Komplexität der Programme ist aber die Performance der Anwendung gesunken. Es galt, Alternativen zu überlegen. Der traditionelle Weg, dieses Problem durch Logik auf System i abzudecken, ist eine Bremse für die Entwicklung und somit keine echte Alternative zu Direktzugriffen aus den .Net-Programmen.

Seitz fand Asna VisualRPG.Net am Markt und begann sich mit dem Produkt zu beschäftigen. Neben ausgezeichneter Performance bei Datenzugriffen hat RPG.Net auch den Vorteil, dass es durch den Befehlsumfang das Wissen des RPG-Entwicklers unterstützt.

### Umfangreicher Test

Bevor man sich zum Kauf eines Produkts entschließt, sollte man auch testen, ob es die Erwartungen erfüllt. Gunnar Seitz hat die Entscheidung durch umfangreiche Tests abgesichert. Er erstellte das in VisualBasic.Net geschriebene und auf ODBC basierende Programm in Asna VisualRPG.Net neu. Diese Entwicklung dauerte mehrere Wochen und hatte über 7000 Zeilen Programmcode als Ergebnis. Erst als fest stand, dass alle Erwartungen an Stabilität, Performance und Sicherheit erfüllt sind, wurde die Kaufentscheidung getroffen.

### Neue Möglichkeiten

Durch seine langjährige Erfahrung in der Entwicklung auf System i hatte Seitz kaum Schwierigkeiten, mit RPG.Net Logik abzubilden. Mit .Net stehen viele Wege offen, die ersten Projekte waren ein Customer Relationship Management- und Management-Informationssystem.

Eine weitere bemerkenswerte Entwicklung ist das „Motivation-Center“. Hier geht es darum, die Mitarbeiter zu motivieren und einen internen Wettbewerb anzuregen. In jeder der neun Niederlassungen werden auf einem, am PC angeschlossenen Großbildfernseher die aktuellen Plan- und Ist-Umsätze angezeigt und eine Rangliste von Niederlassungen und Verkäufern ermittelt. Durch den Direktzugriff auf die aktuellen Daten und der Integration von Bildern wirkt sich dieses Projekt auch positiv auf den Teamgeist im Unternehmen aus.

Ein neues Projekt ist eine Fahrtroutenoptimierung für die Auslieferung. Auch dieses Projekt, das zum einen auf Warenwirtschaftsdaten und zum anderen auf Internet-Diensten beruht, wäre auf System i – wenn überhaupt – nur mit erheblichem Aufwand umsetzbar.

### Motivierte Mitarbeiter

Die Erfolge der neuen Anwendungen ließen auch die Mitarbeiter von Gunnar Seitz nicht kalt. Es ist wichtig, dass Entwicklungen vom Team mitgetragen und somit abgesichert werden. Durch diese neue Technologie hat auch der Nachwuchs einen Einstieg in die System i-Welt gefunden. Langjährige i-Entwickler schaffen es, mit jungen Entwicklern auf einer Plattform zusammen zu arbeiten. Durch diesen Schulterschluss ist die weitere Entwicklung der unternehmenseigenen Software strategisch gut positioniert, da alle Arten von Anwendungen mit den Werkzeugen erstellt werden können.

**Minimaler Schulungsaufwand**

RPG.Net ist der einzige RPG-Compiler in der .Net-Welt. Er hilft SW-Entwicklern sehr schnell, auf .Net produktiv zu werden. Seitz selbst hat einen Einführungskurs besucht; seine Mitarbeiter wurden nach einer zweitägigen Einführung über „Training on the Job“ mit VisualStudio und .Net vertraut gemacht. Seither wurden alle Neuentwicklungen im Hause gemacht, ohne Wissen zuzukaufen und es entstehen Programme, die dem aktuellen technischen Stand entsprechen und die eigene Entwicklung wie auch das System i langfristig absichern.